Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 116 (1971)
Heft: 1

Anhang: Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Januar 1971, Nummer 1
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues vom SJW

Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes
Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

Januar 1971 116. Jahrgang Nummer 1

Illustration von Godi Hofmann aus SJW-Heft Nr. 1122 «Der vergessene Indianer»

DAS VERLAGSPROGRAMM 1971

wird mit der Herausgabe von 8 Neuerscheinungen und 8 Nachdrucken vergriffener, immer wieder verlangter Titel eröffnet. Die Freunde von literarischen Texten werden bei der Neuerscheinungs-Serie auf ihre Rechnung kommen, finden sie doch nebst Jugenderzählungen von H. F. Schell Sagen von Peter Kilian, eine poetische Erzählung von Joseph Saladin und die altbekannte und immer wieder beliebte Geschichte Johanna Spyris «Toni von

Kandergrund». Wer Abenteuer liebt, wird sich für Jack Londons Erlebnisse interessieren und für den Tatsachenbericht über die Tauchversuche Piccards. Aber auch die kleinsten Leser werden mit zwei Heften berücksichtigt, die sich vor allem für Mädchen eignen.

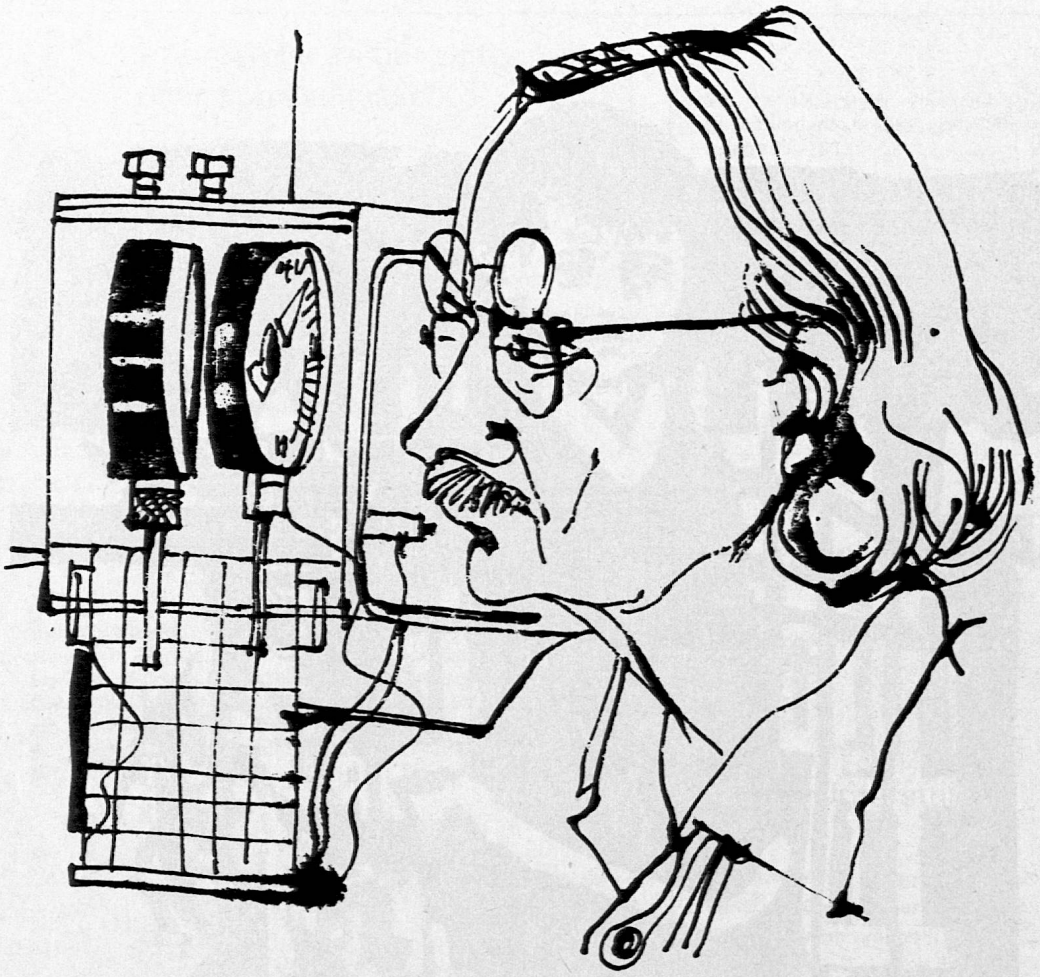

Illustration von Carlos Duss aus SJW-Heft Nr. 1123 «Tauchtiefe 3000»

NEUERSCHEINUNGEN

Nr. 1117	Der Wasserwolf	Joseph Saladin	Literarisches
Nr. 1118	Vreneli in der Stadt	Züsi Jakob	Für die Kleinen
Nr. 1119	Der Zauberballon	Elisabeth Heck	Für die Kleinen
Nr. 1120	Toni von Kandergrund	Johanna Spyri	Literarisches
Nr. 1121	Der Blutschwur	Peter Kilian	Literarisches
Nr. 1122	Der vergessene Indianer	Hermann Schell	Literarisches
Nr. 1123	Tauchtiefe 3000	Hans Thür	Reisen und Abenteuer
Nr. 1124	Blinde Passagiere	Jack London	Reisen und Abenteuer

NACHDRUCKE

Nr. 18	Die Pfahlbauer am Moossee, 11. Auflage	Hans Zulliger	Geschichte
Nr. 176	Komm, Busi, komm, 6. Auflage	Elsa Muschg	Für die Kleinen
Nr. 690	Das Eselein Bim, 6. Auflage	Elisabeth Lenhardt	Für die Kleinen
Nr. 736	Waldi, der lebende Wegweiser, 4. Auflage	Aebli/Gyssler	Malhefte
Nr. 840	Summervögeli rot und blau, 4. Auflage	Felix Hoffmann	Malhefte
Nr. 1026	Der Verrat, 2. Auflage	Oskar Schär	Geschichte
Nr. 1035	Andreas und der Delphin, 2. Auflage	Ursula von Wiese	Literarisches
Nr. 1037	Das Gespenst und der Zauberstein, 2. Auflage	Peter Kilian	Literarisches

BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

Illustration von Edith Schindler, aus SJW-Heft Nr. 1118 «Vreneli in der Stadt»

Nr. 1117 Joseph Saladin
DER WASSERWOLF
Reihe: Literarisches
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Irène Wydler

Aufregende Sensation beim Rheinfall: ein weisser Hecht ist aufgetaucht, der Wasserwolf, der sich allen Fangversuchen entzieht. Der unentwegten Geduld, dem wochenlangen Ausharren des seltsamen Burschen Norbert gelingt es, das seltene Tier unter grösster Lebensgefahr zu fangen. Aber er wird auf schmähliche Weise um seine kostbare Beute gebracht, und der Wasserwolf lässt sein Leben.

TEXTAUSZUG

Norbert träumte fast jede Nacht vom federnd aus der Flut schnellenden weissen Tier. Was aber vordem noch halb Jagdlust gewesen, wurde nach und nach Liebe zum «Kameraden» im Wasser. Wem immer er davon etwas erzählte, der schüttelte den Kopf und zweifelte an Norberts Vernunft. Er schien eben noch immer der dumme Junge und ewige Träumer zu sein. Hatte ihn gar ein Wahn befallen? Jedenfalls umgab ihn ein Gespinst von Unheimlichkeiten. Seine Bekannten sagten von ihm, teils mit Wohlwollen, teils mit Bedauern: «Er wird sich doch nicht einbilden, sein Blechkahn hinterlasse ewige Spuren im Rheinfallwasser. Er meint wohl, gerade ihm sei das Erleben eines Wunders vorbehalten.»

Bloss die Mutter wusste genau, warum er die Einsamkeit auf dem Wasser liebte. Ihr war auch bekannt, weshalb er das Ziel nicht preisgeben konnte, obschon es unerreichbar schien.

Nr. 1118 Züsi Jakob
VRENELI IN DER STADT
Reihe: Für die Kleinen
Alter: von 8 Jahren an
Illustrationen: Edith Schindler

Vreneli darf auf Besuch zu seiner Gotte in die Stadt. Auf der Reise dorthin, beim Einkauf eines Geschenkes für die Mutter, beim Zusammentreffen mit Bernhard, einem gleichaltrigen gelähmten Knaben, erlebt es Freud und Leid. Eine liebe Geschichte von einem warmherzigen kleinen Mädchen, die gleichaltrigen Leserinnen Freude bereiten wird.

TEXTAUSZUG

Vreneli staunt. So viel Geschirr ist hier im Geschäft aufgestapelt und ausgestellt. In seinem Dorf ist ein kleiner Krämerladen. Dort kann man auch Röstiplatten kaufen. Aber die Auswahl ist nur klein. Was Vreneli hier sieht, verschlägt ihm fast den Atem und die Sprache.

Gotte Trudi, die vielen, vielen Tässlein, sieh, das wäre eines für mein Bäbi! Oder das dort, schau, da ist ja ein Reh, und hier ein Vögelchen, ganz aus Glas. Oh, und dort, oh, Gotte Trudi, sieh, das sind die gleichen Teller, die du hast!

Vreneli gerät in einen grossen Eifer, und Gotte Trudi bekommt Angst, weil es mit den Armen zappelt, hierhin zeigt, dorthin wirbelt.

Nr. 1119 Elisabeth Heck
DER ZAUBERBALLON
Reihe: Für die Kleinen
Alter: von 8 Jahren an
Illustrationen: Heiner Bauer

Regula, ein stilles, einsames, kleines Mädchen glaubt in der Nachbarschaft eine Hexe entdeckt zu haben. Ein Ballon, den es in der Schule erhalten hat, bringt das Mädchen in Verbindung mit dieser vermeintlichen Hexe. Durch die entstandene Freundschaft mit der «Hexe», einer pensionierten Lehrerin, bessern sich Regulas Schulleistungen und wird ein alter Streit zwischen Regulas Eltern und der «Hexe» beigelegt. Alles dank der ungewollten Vermittlung des «Zauberballons».

TEXTAUSZUG

Hansli stampft und meint: «Ich will jetzt die richtige Hexe sehen, jawohl. Vorher gehe ich nicht heim. Wir schleichen im andern Haus die Treppen hinauf und klingeln rasch an der Türe. Vielleicht erscheint die Hexe!» Die Kinder nehmen ihre Schultornister mit. Selbst Regula hängt ihn auf den Rücken. Sie empfindet ihn als eine Art Schutz: Achtung! Man ist ein Erstklässler!

Sie wechseln hinüber ins andere Treppenhaus. Die Stiege ist schmaler, der Gang dunkler und unheimlich still.

Die Mädchen wollen umkehren. Sie fürchten sich. Der Bub aber steigt tapfer aufwärts, immer schneller, drückt im obersten Gang rasch auf die Klingel und hastet wieder zurück zu den Mädchen, die weiter unten warten. Sie wagen kaum zu atmen. Eine Türe öffnet sich oben. Der Schrecken fährt den Kindern in die Glieder.

«Wer ist da?» ruft eine tiefe Stimme.

Entsetzt rennen die Kinder die Stiege hinunter.

Nr. 1120 Johanna Spyri
TONI VON KANDERGRUND
Reihe: Literarisches
Alter: von 9 Jahren an
Illustrationen: Jacqueline Blass

Die altbekannte Geschichte, eine Erzählung aus einer «heilen» Welt, berichtet von dem armen Holzfällerknaben Toni. Der früh vaterlos gewordene Knabe möchte Holzschnitzer werden, muss aber Hüterjunge allein auf einer Alp spielen. Durch einen Schock seiner Sprache beraubt, findet er bei einem Arzt Hilfe, bei einer reichen Dame aus Genf Unterstützung und durch die Liebe seiner Mutter die Sprache wieder. Er kann nun seinen geliebten Beruf erlernen und wird Holzschnitzer. Die Erzählung stellt eine Variante der «Heidi»-Geschichte dar. Nur ist diesmal ein Knabe der Held.

TEXTAUSZUG

Nun folgte ein langer, langer Tag. Es war völlig still ringsum; die Kühe grasten und lagen umher auf der sonnenbeschienenen Weide. Toni ging ein paarmal in die Hütte hinein, trank von seiner Milch und ass von dem Brot und Käse; dann kam er wieder heraus, setzte sich auf den Boden hin und schnitzte an den Holzstücken herum, die er in seine Tasche gesteckt hatte; denn war auch keine Hoffnung mehr, ein Holzschnitzer werden zu dürfen, so konnte er es doch nicht lassen, für sich zu schnitzen, so gut er es vermochte. Endlich wurde es wieder Abend; der Knecht kam und ging, er sprach nie ein Wort. Toni hatte auch nichts zu sagen.

Nr. 1121 Peter Kilian
DER BLUTSCHWUR
Reihe: Literarisches
Alter: von 11 Jahren an
Illustrationen: Bruno Gentinetta

Das Heft enthält neun Sagen und Schnurren aus dem Trentino. Sie stellen eine alte bäuerliche Welt dar, in der einfache Lebensformen regieren, aber auch viel Aberglaube und der Teufel in Person auftauchen.

Die Kurzgeschichten sind teils auf einen spöttischen, teils unheimlichen, teils liebevollen Ton gestimmt. Für Freunde von einfachen Sagenstoffen und Schnurrpfeifereien.

TEXTAUSZUG

Die Hälfte des Weges hatte er noch nicht hinter sich, als ihn plötzlich ein Geräusch zum Aufhorchen zwang. Deutlich vernahm er Huf-

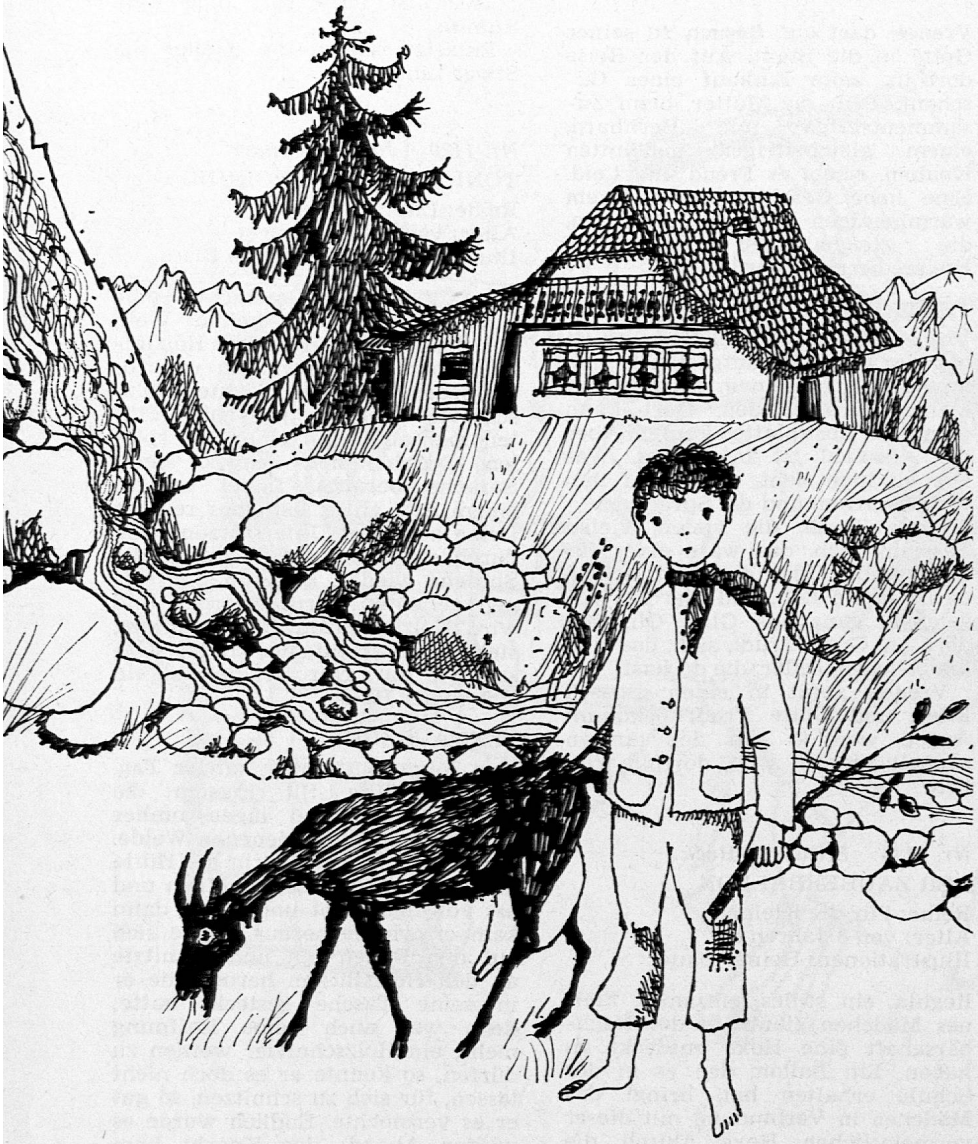

Illustration von Jacqueline Blass aus SJW-Heft Nr. 1120 «Toni von Kandergrund»

schläge; ein Reiter, den er nicht sehen konnte, kam im Galopp näher, und zwar so schnell, dass er wohl brutal niedergetrampelt worden wäre, wenn er nicht geistesgegenwärtig mit einem Satz hätte auf die Seite springen können. Heillos erschrocken und heftig atmend presste er sich an die Trockenmauer.

Nr. 1122 Hermann Schell

DER VERGESSENE INDIANER

Reihe: Literarisches
Alter: von 11 Jahren an
Illustrationen: Godi Hofmann

Der Autor erzählt, aus seinem eigenen Jugenderleben, vier Dorfknaben-Geschichten. In «Der vergessene Indianer» wird ein munteres Jugendspiel zu schicksalsentscheidendem Ernst. «Boli Holzteil» lässt einen Blick in die dämonischen Abgründe schwyzerischen Maskenwesens tun, «Ziegelstein» berichtet vom Verhältnis zwischen einem Kater und einem Knaben und die letzte Geschichte «Die Regenblume», von einem Knaben, der Regen machen will. Alle vier Erzählungen tragen einen besinnlichen Ton in sich.

TEXTAUSZUG

Er hiess Ziegelstein und war ein Kater. Flüchtiger Gespiele meiner Jugend. Rostrot das Fell, daher der Name, die Pfoten weiss bestreift als launische Zutat der Natur, sanft gedämpft und schneelicht leuchtend.

Mit diesem Kater, den meine Mutter geschenkt bekommen hatte, spielte ich oft. Seine graziösen Bewegungen entzückten mich, und je mehr ich mit der Eigenart seines Charakters anzufangen wusste, desto stärker liebte ich ihn. Es wurde eine Art Verwachsensein, so getrennt man im Grunde lebt.

Nr. 1123 Hans Thür

TAUCHTIEFE 3000

Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Carlos Duss

Die Geschichte beschreibt als eigentlicher Sachbericht anschaulich und genau den Bau des Bathyscaphs Trieste und anschliessend die Tauchversuche der beiden Piccards, Vater und Sohn, mit dem 120 Tonnen schweren Tiefenboot im Golf von Neapel im Jahre 1953. Wir erreichen mit den Forschern die Tiefe von 3150 m und erleben die Mühen dieses historischen Unternehmens mit.

TEXTAUSZUG

Der heftige Wind hatte nachgelassen, aber die «Scaldis» schlingerte so stark in der hochgehenden See, dass das Tauchboot, als es aus dem Laderaum gehoben wurde, gefährlich nahe an der Bordwand pendelte. Männer hielten das Boot zwar an starken Tauen, und schon hofften sie, es glücklich zu Wasser bringen zu können, da öffneten sich plötzlich die beiden Ballastsilos, und ganze Ladungen Eisenschrot prasselten auf das Deck der «Saldis» nieder.

«Für heute ist nichts mehr zu machen», sagte Professor Piccard und liess die FNRS 2 wieder in den Laderaum zurückbringen.

Es war aber zum Glück kein nennenswerter Schaden entstanden. Durch das Schlingern des Schiffes hatten sich lediglich zwei Drähte der automatischen Ballaststeuerung gelöst. Die waren bald wieder befestigt.

Nr. 1124 Jack London

BLINDE PASSAGIERE

Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Carlos Duss

Der 18jährige Tramp Jack London will als blinder Passagier auf einem Zug der Kanada—Pazifik-Bahn von Ottawa nach Westen fahren. Das Zugspersonal versucht immer wieder, den Tramp vom Zug zu werfen. Mit List, Kaltblütigkeit, Kraft und rücksichtsloser Entschlossenheit aber gelingt es London, sich auf dem Zug zu behaupten. Ein Erlebnisbild aus der wilden Tramp-Zeit des letzten Jahrhunderts in Nordamerika. Eine Kurzbiographie des Autors schliesst sich an.

TEXTAUSZUG

Als der Zug zum Bahnhof hinausfuhr, stürzten sich die Vagabunden auf die drei «Blinden». Einige krochen hinauf, als der Zug noch keine Wagenlänge vom Bahnhof entfernt war. Das waren Anfänger, und ich sah denn auch, wie sie mit grösster Schnelligkeit wieder herunterflogen. Selbstverständlich hatte das Zugspersonal aufgepasst, und als der Zug das erstemal hielt, ging der Spektakel los. Ich sprang ab und lief ein Stück an den Schienen entlang voraus.